

# Bürgerwerkstatt „Zwischen Glockenturm und Neumarkt“

Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe

## „Öffentlicher Raum, Licht, Veranstaltungen“

vom 10. Juli 2013,  
18.00 - 20:30 Uhr,  
im Bürgersaal, Altes Rathaus



Diese Veranstaltung ist Teil des Modellvorhabens "Arnberger Modell Baukultur" im ExWoSt-Forschungsfeld "Baukultur in der Praxis". Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), betreut vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR).

# Begrüßung und Darstellung der Ziele und Vorgehensweise der Arbeitsgruppen-Sitzung

Thomas Vielhaber

AG "öffentlicher Raum" 12.7.13

Teilnehmer/innen:

Name	e-Mail
Etzler	etzler-joerg@t-online.de
Scheiwe, Walter	scg@30t
Rath	hahn@30t
Hahn, Heinz	hahn@30t
Hahn, Karin	hahn@30t
Michael Drost	Michael.Drost@30t.de
CORNELIA LOHMANN	CORNELIA-LOHMANN@30T.DE
THOMAS VIELHABER	T.VIELHABER@30T.DE
Fröhlich	
Dirk Ufer	

## Teilnehmer | innen (in alphabetischer Reihenfolge)

Hans-Jörg Etzler  
Klaus Fröhlich  
Heinz Hahn  
Karin Hahn  
Cornelia Lohmann  
Dorothe Michel  
Hans Rath  
Walter Scheiwe  
Dirk Ufer  
Thomas Vielhaber

# Präsentation der Ergebnisse der Strategiesitzung „Stadtteilmarketing AltArnsberg“ von Verkehrsverein Arnsberg e. V. und Stadt Arnsberg

Hans-Jörg Etzler

<b>Vision Slogan</b>	<b>Arnsberg-AltArnsberg, lebendiger Stadtteil!</b>		
<b>Identität</b>	Wir sind der historische Stadtteil einer Gesamtstadt Arnsberg. Wir sind die/der (historische) Regierungsstadt/Verwaltungsstandort. Wir sind das Ur-Arnsberg. (Original: Wir sind das eigentliche Arnsberg) Wir sind mit einem enormen Potential an baukulturellem Erbe ausgestattet. Wir leben an der Ruhr.		
<b>Werte</b>	Kultur, Natur, baukulturelles Erbe, Tourismus und Tradition sind die Leit motive unseres Handelns.		
<b>Glaubenssätze</b>	<p>positiv besetzt:</p> <p>Wir sind ein Urlaubsort.                  Arnsberg-AltArnsberg ist eine „10-Minuten-Stadt“                  Wir sind ein Stadtteil mit einer liebenswerten Geselligkeit.                  Der Stadtteil ist entschleunigt.                  Wir haben eine attraktive, lebenswerte Altstadt.                  In unserem Stadtteil können Kinder in Ruhe aufwachsen.                  Wir sind eine kuschelige Gemeinde.                  Wir haben gute Verkehrsanbindungen.                  Bei uns herrscht eine große Hilfsbereitschaft.                  Wir haben eine gute Gesundheitsversorgung.                  Wir haben ein vielseitiges kulturelles Angebot.                  Wir brauchen Bürger und privates Investment.                  Wohnen ist der Schlüssel für die Zukunft.</p> <p>negativ besetzt:</p> <p>Wir haben im Moment noch eine gute, aber sterbende Vereinsstruktur.                  In unserem Stadtteil ist es langweilig.                  Es gibt zu wenig Angebote für junge Leute.                  Es gibt zu wenig Zusammenhalt.                  Unsere Jugendlichen sind zu wenig sensibilisiert, in welcher schönen Umgebung sie leben.                  Das „Bereichsdenken“ spaltet die Alt- und Neustadt des Stadtteils Arnsberg-AltArnsberg.                  Wir haben fehlende Einkaufsmöglichkeiten.                  Bei uns überwiegt die negative Stimmung.                  Man glaubt, dass man in der Gesamtstadt der Verlierer ist.                  Die Kommunikation der bisher geschaffenen Verbesserungen ist schlecht.                  Wir haben seit Jahren eine zu wenig akzeptierte Schwerpunktbildung.                  In unserem Stadtteil herrscht zuviel Angst.</p>		
<b>strategische Ziele</b>	Generierung von qualitativem Bevölkerungszuwachs	Fortentwicklung des STEP 2003	Generierung von mehr Besucherzuwachs



# Erläuterung des vom Büro Wolters Partner erstellten Maßnahmeplans für ein lebendiges AltArnsberg

Klaus Fröhlich



## Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung nach Themen sortiert

**Außergastronomie**, zeitgemäße, moderne Möblierung, keine Einzäunungen

**Märkte**, Wochenmarkt auf dem "Alten Markt", mit "blau-weißen" Markisen und Themenmärkte (z. B. Holzmarkt) und sonstige Events (z. B. Oldtimer)

**Einzelhandel**, Bewusstseinsbildung (Service und generationen freundliches Einkaufen), Pflanzendekorationen vor den Geschäften

**Leerstand**, Absprache mit Kunstverein und Fachdienst Kultur bei temporären Nutzungsideen, Geschäfte zu attraktivem Wohnen umbauen, Nischen schaffen, markante Leerstände mit Kunstaktion (z. B. Marktgeräusche) oder Fensterscheibengestaltung



## Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung nach Themen sortiert



**Zonierung des öffentlichen Raumes** (Plattenbelag), kontroverse Diskussion, ob Belag tauschen oder belassen (Bsp. Rothenburg o.d. Tauber) oder durch eine künstlerische Gestaltung nutzbar machen (Bsp. Bad Laasphe)

**Klosterpforte**, mit künstlerischer Intervention zeitgemäß und zurückhaltend sichtbar machen

**Neumarkt**, durch Bänke und Pflanzen ("Hingucker") attraktiver machen, evtl. Austausch der Bäume gegen "blühende Bäume"

**Licht**, Austausch Leuchtmittel gegen "warmes Licht" und Austausch der Weihnachtsbeleuchtung (LED) auf der Grundlage eines Konzeptes (Lichtplaner)



## Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung nach Themen sortiert



**Spielgeräte**, im Bereich der „Krim“, im Bereich der „Eisdiele“

**Sitzgelegenheit**, kommunikative Bank z. B. um den Baum im Bereich des „Blauen Hauses“

**Fahrradständer**, sollten einheitlich und zweckmäßig sein

**Pflanzen**, ggf. Patenschaften vereinbaren

**Bücherschrank**, z. B. in der "Telefonzelle" (Lindenberg) oder im Umfeld des „Blauen Hauses“

**Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
für die konstruktive und angenehme Diskussion!**

